

Bevor Sie beginnen.....Bitte lesen Sie diese Verarbeitungsrichtline sorgfältig durch! Der Untergrund muss fachgerecht vorbereitet sein, die Temperatur des Bodens und der zu verarbeitenden Produkte muss zwischen 18°C und 25°C liegen und die maximal zulässige relative Luftfeuchtigkeit des Raumes darf 70 % betragen, bevor mit der Verarbeitung oder Applikation der Produkte begonnen werden kann.

Systembeschreibung

EPI Superbase Classic ist ein aliphatischer Polyurethan-Gießboden mit einem natürlichem Charakter auf der Basis von PU-Harzen, Füllstoffen und Pigmenten. Dieser komfortable, begehrfreundliche, flexible Gießboden hat ein schönes und natürliches Aussehen mit einer matten Oberfläche.

Der elastische Charakter sorgt für eine hohe Verschleißfestigkeit, weniger Kratzer und eine Reduzierung des Trittschalls. Der Bodenbelag ist fugenlos, langlebig, flüssigkeitsdicht, pflegeleicht und bietet ein hohes Maß an UV-Stabilität.

In dieser Arbeitsbeschreibung wird Schritt für Schritt erklärt, wie man den EPI Superbase Classic Gießboden am besten verarbeitet, um das schönste und beste Ergebnis zu erzielen.

Beurteilung des Untergrundes

Geeignete Untergründe für EPI Superbase - Bodensysteme sind: Beton, Zementestrich, Anhydrit, bestehender Hartboden (Kunststoff) oder ein Fliesenbelag. Anforderungen an den zu beschichtenden Untergrund:

1. Ausreichende Tragfähigkeit und Druckfestigkeit

- Keine beschädigten oder losen Teile im Beton, Estrich oder in den Fliesen.
- Mineralische Untergründe sollten eine Haftzugfestigkeit von mindestens 1,5 N/mm² und eine ausreichende Druckfestigkeit von mindestens 25 N/mm² aufweisen.
- Bei zementgebundenen Untergründen muss die Zementleimschicht entfernt werden. Vorhandene Löcher und Kiesnester in der Betonoberfläche müssen repariert bzw. verfüllt werden.
- Keine kürzlich aufgebrachten Versiegelungen oder Beschichtungen dürfen vorhanden sein.
- Untergründe müssen ausreichend tragfähig und dauerhaft formstabil sein.
- Vorhandene Dehnungsfugen in der Oberfläche werden übernommen. Die Abmessungen und Details dieser Fugen werden unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewegungen des Betonbodens festgelegt.

2. Sauber

- Der Untergrund muss frei von Wachs, Öl, Fett, Schmutz oder anderen Verunreinigungen sein.

3. Trocken

- Der Untergrund muss sichtbar trocken sein. Mineralische Untergründe müssen immer mit einer Dampfsperre versehen sein und dürfen maximal 4 % abnehmende Restfeuchte, gemessen nach der Calciumcarbid-Methode, enthalten. Anhydritgebundene Untergründe dürfen vor Beginn der Verlegung des Bodenbeschichtungssystems maximal 0,3 % abnehmende Restfeuchte aufweisen und müssen immer isoliert bzw. unterkellert sein.

4. Bedingungen

- Die Temperatur des Bodens und der zu verarbeitenden Materialien muss mindestens 18°C betragen.
- Es wird empfohlen, die Installation nicht bei Temperaturen über 25°C vorzunehmen.

5. Ebenheit

- Für ein schönes Endergebnis empfehlen wir, EPI Superbase Classic möglichst nur auf einer sehr ebenen Fläche zu applizieren.

Vorbereitung des Untergrundes

Allgemein:

Bei Betonuntergründen ist eine mechanische Vorbereitung (Fräsen und/oder Kugelstrahlen) erforderlich. Bei Zementestrichen und Anhydrituntergründen kann Diamantschleifen ausreichend sein. Der Untergrund muss eine raua Oberflächenstruktur aufweisen, um eine gute Haftung zu erzielen.

Alle losen Teile und Staub müssen entfernt werden. Der Untergrund muss saugfähig sein. Verunreinigte Oberflächen müssen öl- und fettfrei sein. Eine mechanische Vorbereitung (Flammstrahlen im Falle von Öl, Fräsen und/oder Kugelstrahlen) ist erforderlich.

Untergrundvorbereitung für einen Standardaufbau

1. Nach dem Aushärten der Ausgleichsmasse wird diese mit einem Schleifgitter der Körnung 120 oder feiner leicht angeschliffen und anschließend mit einem Industriestaubsauger gründlich gereinigt.
2. Auftragen einer Grundierung mit EPI Primer 500 POX-NF mittels einer Farbrolle oder einem Gummischieber und mindestens 12 - 16 Stunden aushärten lassen. Verbrauch: ca. 0,2 - 0,5 kg/m².
 - **Optional:** Abhängig vom Projekt und den Verarbeitungsbedingungen kann es ratsam sein, die Grundierung definiert und gleichmäßig mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 - 0,8 mm abzustreuen oder nach dem Aushärten die Oberfläche zu schleifen und zu reinigen, um die Haftung der nachfolgenden Schicht zu verbessern.
 - Bei stark saugenden Untergründen kann auch EPI Primer Aquapox-N eingesetzt werden.
3. Nachfolgend eine Kratzspachtelung mit EPI Primer 400 POX auftragen, wobei darauf zu achten ist, dass alle Poren, Löcher, Vertiefungen und kleine Unebenheiten vollständig gefüllt werden und eine glatte Oberfläche entsteht. Verbrauch: ca. 0,7 - 2,0 kg/m², abhängig von der gewünschten Schichtdicke.
4. Nach einer Aushärtungszeit von mindestens 12 - 16 Stunden die Kratzspachtelung mit einem Schleifgitter der Körnung 120 oder größer leicht anschleifen und anschließend mit einem Industriestaubsauger gründlich reinigen.
5. Vorhandene Dehnungsfugen im Untergrund sind zu beachten und müssen immer in das Beschichtungssystem übernommen werden. Hier kann z. B. ein Dehnfugenprofil in den richtigen Abmessungen verwendet werden.
6. Lesen Sie immer vor der Verarbeitung die entsprechenden Produktdatenblätter. Bei Fragen zum Untergrund, den zu verwendenden Grundierungen und Ausgleichsschichten wenden Sie sich bitte an Ihren Verkaufsberater.

Untergrundvorbereitung für einen nachhaltigeren Aufbau

1. Nach dem Aushärten der Ausgleichsmasse wird diese mit einem Schleifgitter der Körnung 120 oder feiner leicht angeschliffen und anschließend mit einem Industriestaubsauger gründlich gereinigt.
2. Auftragen einer Grundierung mit EPI Primer Aquapox-N mittels einer Farbrolle und mindestens 12 Stunden aushärten lassen. Verbrauch: ca. 0,15 - 0,25 kg/m².
3. Nachfolgend eine Kratzspachtelung mit EPI Flooring PU MP/D Screed auftragen, wobei darauf zu achten ist, dass alle Poren, Löcher, Vertiefungen und kleine Unebenheiten vollständig gefüllt werden und eine glatte Oberfläche entsteht. Verbrauch: ca. 1,5 - 3,0 kg/m², abhängig von der gewünschten Schichtdicke.
4. Nach einer Aushärtungszeit von mindestens 12 - 16 Stunden die Kratzspachtelung mit einem Schleifgitter der Körnung 120 oder größer leicht anschleifen und anschließend mit einem Industriestaubsauger gründlich reinigen.
5. Vorhandene Dehnungsfugen im Untergrund sind zu beachten und müssen immer in das Beschichtungssystem übernommen werden. Hier kann z. B. ein Dehnfugenprofil in den richtigen Abmessungen verwendet werden.
6. Lesen Sie immer vorher die entsprechenden Produktdatenblätter. Bei Fragen zum Untergrund, den zu verwendenden Grundierungen und Ausgleichsschichten wenden Sie sich bitte an Ihren Verkaufsberater.

Übergangsbereiche

Nach Abschluss der Vorbereitung ist es wichtig, alle Übergangsbereiche zu ermitteln, in denen der Bodenbelag nicht auf eine vertikale Fläche trifft. Diese Übergangsbereiche sollten auf eine der folgenden 3 Arten ausgeführt werden:

- Um einen sauberen Abschluss zwischen EPI Superbase Classic und anderen Bodenbelägen mit derselben Höhe zu ermöglichen, muss ein Übergangsprofil installiert werden.
- Bringen Sie ein Abschlussprofil dort an, wo der Bodenbelag enden soll, um einen sauberen Abschluss zu ermöglichen.
- Nachdem die beiden Fußbodensysteme eingebaut sind, sollte zwischen unterschiedlich dicken Bodenbelägen ein Übergangsprofil oder eine Abdeckschiene eingebaut werden.

Allgemeines für die Verarbeitung

- Überprüfen Sie vor der Installation stets alle relevanten Unterlagen und stellen Sie sicher, dass alle Komponenten in der erforderlichen Menge vorhanden sind. Bestellen Sie genügend Material aus einer Produktionscharge für das gesamte Projekt.
- Überprüfen Sie vor der Verarbeitung alle Gebinde der A-Komponente (pro Farbe) von EPI Superbase Classic, um sicherzustellen, dass die Chargennummer identisch ist. Dies dient dazu, Farbunterschiede im Endresultat zu vermeiden.
- Überprüfen Sie, ob alle erforderlichen Werkzeuge vorhanden sind.
- Große Temperaturunterschiede sollten vermieden werden. Sorgen Sie dafür, dass das Material ausreichend akklimatisiert ist (mindestens 24 Stunden vor der Verarbeitung).
- Prüfen Sie die Restfeuchte (Anhydritböden max. 0,3 % CM-Methode, Zementestriche max. 4 % CM-Methode), die Bodentemperatur und die Klimabedingungen, ob sie den vorgegebenen Spezifikationen entsprechen. Ermitteln Sie auch den Taupunkt an der Bodenoberfläche. Die Fußbodenoberflächentemperatur sollte mindestens 3°C über dem Taupunkt liegen.
- Erstellen Sie eine Fußbodenfeldeinteilung, damit der Materialverbrauch von EPI Superbase Classic während der Verarbeitung überwacht bzw. kontrolliert werden kann.
- Der Raum sollte während der Verarbeitung gut belüftet werden. Zugluft und das Eindringen von Feuchtigkeit, Staub, Wasser, Insekten usw. sind zu vermeiden. Direkte Sonneneinstrahlung während der Verarbeitung vermeiden. Die Fenster können z. B. mit Pappe abgeklebt werden, falls erforderlich.
- Entfernen Sie vorzugsweise Türen ohne Spielraum. Schützen Sie Wände, Säulen und Fenster gegen Spritzer.
- Bei schwimmenden Estrichen muss der schwimmende Charakter erhalten bleiben (z. B. Randstreifen platzieren).

Verarbeitung EPI Superbase Classic

MISCHEN DER VERLAUFSBESCHICHTUNG:

1. Mischen Sie das Material (Drehzahl ca. 300 U/min) mit einem mechanischen Rührwerk (Abb. 1), vorzugsweise in einem separaten Bereich neben dem Raum, in dem EPI Superbase Classic aufgetragen wird.
2. Schützen Sie den Boden, die Wände usw. des Mischplatzes z. B. mit Abdeckvlies oder einem gleichwertigen Schutzmaterial und befestigen Sie es mit einem geeigneten Klebeband auf dem Untergrund.
3. Mischen Sie erst die Komponente A zu einer homogenen Masse. Geben Sie dann die Komponente B vollständig zur Komponente A hinzu und mischen Sie mindestens 2 Minuten lang. Achten Sie beim Mischen auch auf den Boden und die Randbereiche. Die homogene Mischung (Komponente A und B) in einen sauberen Mischeimer (Abb. 2) umgießen und nochmals mindestens 1 Minute gründlich mischen.

Gemischtes Produkt nicht in eine noch zu mischende A-Komponente austropfen lassen!

4. Bei „Blend / Mischfarben“ mischen Sie erst alle Komponenten von Farbe 1 wie oben beschrieben und stellen dann Farbmischung 2 her.

5. Geben Sie die 2 Farben gleichmäßig zusammen in einen geeigneten Mischeimer und mischen Sie die Farben z.B. mit einem Rührspatel mit wenigen Schlägen. Vorsicht: Zu viele Schläge können dazu führen, dass Mischfarben zu einer Unifarbe werden!

AUFRAGEN DER VERLAUFSBESCHICHTUNG:

Hinweis: Mischen Sie nicht mehr Material an, als innerhalb von 15 bis 20 Minuten verarbeitet werden kann.

1. Gießen Sie die angemischte Verlaufsbeschichtung EPI Superbase Classic auf den Boden und verteilen Sie das Material langsam und gleichmäßig mit einer Glätkelle (Abb. 3) oder einem Zahnkelle (Abb. 4). Achten Sie bei der Verarbeitung auf die Schichtdicke. Prüfen Sie diese mehrmals während der Verarbeitung z. B. mit einem Nassfilmdickenmessgerät (Abb. 5). Der Verbrauch beträgt ca. 2,8 - 3,0 kg/m². Den Verbrauch während der Verarbeitung anhand der erstellten Fußbodenfeldeinteilung überprüfen. Nicht weniger als 2,8 kg/m² auftragen. Beim Auftragen von „Blend / Mischfarben“ ist mit der Glätkelle eine Streichbewegung auszuführen, um die gewünschte „Blend“-Zeichnung zu erzeugen.

Eine ungleichmäßige Verteilung kann zu einer ästhetischen Beeinträchtigung der Oberfläche führen.

2. Nach einer Aushärtungszeit von mindestens 12 Stunden bei 20°C ist EPI Superbase Classic vorsichtig begehbar und ausreichend ausgehärtet, um mit EPI Hardtop 200 T WA/PU versiegelt zu werden. Dieses Decklacksystem muss innerhalb von 48 Stunden aufgetragen werden.
3. Werkzeuge sofort nach Gebrauch reinigen.

AUFRAGEN DES DECKLACKS / DER VERSIEGELUNG:

Hinweis: Prüfen Sie vor dem Auftragen immer die relative Luftfeuchtigkeit und den Taupunkt.

1. Prüfen Sie die Bodenoberfläche auf Staub- oder andere Schmutzpartikel. Falls vorhanden, entfernen Sie diese.
2. Vermeiden Sie Fußabdrücke und Verschmutzungen auf dem Boden, indem Sie geeignete Schuhüberzieher (Abb. 12) und einen Tyvek Overall tragen (Abb. 11).
3. Vor Gebrauch Komponente A gut schütteln! Danach Komponente B vollständig zugeben und für 2 Minuten mit einem Rührwerk (Abb. 6, Drehzahl ca. 300 U/min) mischen, bis eine homogene Mischung vorliegt. Mischung in einen sauberen Mischeimer (Abb. 7) umgießen und nochmals 1 Minute lang gründlich mischen. Zu schnelles und zu langes Mischen sollte vermieden werden, um Lufteinschlüsse zu minimieren.
4. Gießen Sie eine kleine Menge des gemischten Materials in einen Eimer und bearbeiten Sie die Ränder mit einem Pinsel (Abb. 8) und einer kleinen Mikrofaserrolle 11 mm (Abb. 9). Nicht zu weit vor dem normalen Rollvorgang vorarbeiten (maximal 2 - 3 Minuten), um sichtbare Ansätze zu vermeiden oder zu minimieren. Gießen Sie eine geringe Materialmenge in einem schmalen Streifen auf die Bodenfläche und verteilen Sie diese mit einer 50 cm breiten Mikrofaserwalze mit einer Florhöhe von 11 mm (Abb. 10) in die gleiche Richtung; die Walze vorher gut mit dem Material anfeuchten. Anschließend das Material dünn und gleichmäßig im Kreuzgang verteilen und in eine Richtung gleichmäßig nachrollen.

Entweder 1- oder 2-schichtig auftragen:

1-schichtig: ca. 80 - 100 g/m² in 1 Schicht im Kreuzgang gleichmäßig verteilen und mit einer angefeuchteten, ungesättigten Walze in eine Richtung nachrollen.

2-schichtig: 1. Schicht mit einem Verbrauch von ca. 35 g/m² im Kreuzgang gleichmäßig verteilen und mit einer angefeuchteten, ungesättigten Walze in eine Richtung nachrollen. Nach einer Trocknungszeit von ca. 3 - 12 Stunden, abhängig von den Umgebungsbedingungen, die 2. Schicht mit EPI Hardtop 200 T WA/PU mit einem Verbrauch von ca. 50 - 60 g/m² auftragen.

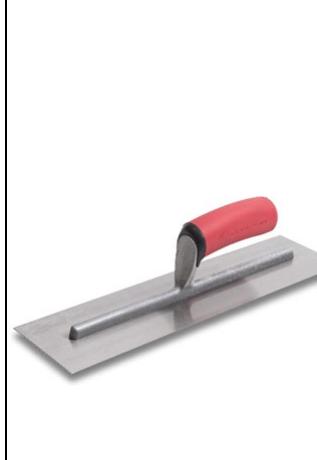
Bei Bedarf kann in der 2. Schicht von 50 - 60 g/m² auch ein Antislip-Zusatz hinzugefügt werden.

Beim Auftragen der Versiegelungsschicht sind Stachelschuhe mit stumpfen Noppen (Durchmesser mindestens 10 mm) zu verwenden, um Eindrückungen in der Beschichtungsfläche zu vermeiden. Eine ansatzfreie Verarbeitung wird erreicht, wenn beim Auftragen kontinuierlich eine „nass-in-nass“ Verarbeitung erfolgt.

5. Nach einer Trocknungszeit von mindestens 24 Stunden kann der Boden vorsichtig begangen werden.

Werkzeuge für die Verarbeitung

Die folgenden Werkzeuge werden für die Verarbeitung von EPI Superbase Classic, wie beschrieben, empfohlen.

			
Abb. 1 Collomix Handrührwerk	Abb. 2 Mischeimer 32 Liter	Abb. 3 Glättkelle 320 x 100 mm	Abb. 4 Zahnkelle
			
Abb. 5 Nassfilmdickenmessgerät	Abb. 6 Handrührer Versiegelung	Abb. 7 Mischeimer Versiegelung	Abb. 8 Pinsel
			
Abb. 9 Mikrofaserwalze 11 mm (klein)	Abb. 10 Mikrofaserwalze 11 mm (groß)	Abb. 11 Tyvek Overall	Abb. 12 Schuhüberzieher

Zu beachtende Punkte

- Sorgen Sie während und nach der Verarbeitung und Trocknung für eine gute Belüftung des Raums.
- Optimale Verarbeitungsbedingungen:
 - Gewünschte Umgebungstemperatur: 18°C - 25°C.
 - Temperatur für Material und Untergrund: min. 18°C - max. 22°C.
 - Relative Luftfeuchtigkeit max. 70 %.
- Fußbodenheizung:
 - EPI Superbase Classic kann auf Böden mit Fußbodenheizung eingesetzt werden. Die Inbetriebnahme der Fußbodenheizung muss gemäß den aktuellen Richtlinien / DIN - Normen im Voraus vollständig durchgeführt und protokolliert (Aufheizprotokoll) werden. Schalten Sie die Heizung einen Tag vor dem Auftragen des Beschichtungssystems aus. Frühestens 72 Stunden nach der Versiegelung schalten Sie die Heizung wieder ein; in Schritten von bis zu 5°C Wassertemperatur pro Tag. Achten Sie darauf, dass die Oberflächentemperatur des Bodenbelags 28°C nicht überschreitet.

Pflege

- Für die Reinigung und Pflege verweisen wir auf unsere Pflegeanleitung für Kunststoffbodensysteme.
- Verwenden Sie auf keinen Fall Chlor oder Bleichmittel.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Sauberlaufzone / Schmutzfangmatte im Eingangsbereich.
- Versehen Sie unter anderem Stuhlbeine mit weichen Gleitern (z. B. von Scratch no More) und tauschen Sie diese rechtzeitig aus, wenn sie beschädigt oder abgenutzt sind.
- Rollbare Möbel sind mit geeigneten Rollen mit einem großen Durchmesser (55 mm) und einer weichen Lauffläche zu versehen.

Arbeitsschutz

Vor der Verwendung der Produkte sollte der Benutzer die entsprechenden, aktuellen Sicherheitsdatenblätter lesen. Das Sicherheitsdatenblatt liefert Informationen und Anweisungen für die sichere Verwendung, Handhabung, Lagerung und Entsorgung von chemischen Produkten und enthält physikalische, ökologische, toxikologische und andere sicherheitsrelevante Daten. Ausführliche Sicherheitshinweise zur Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung beim Umgang mit den Materialien finden Sie in den Sicherheitsdatenblättern. Die Sicherheitsdatenblätter wurden gemäß den neuesten europäischen Rechtsvorschriften erstellt.

Transport- und Lagerbedingungen

Lagern Sie alle Komponenten kühl und trocken im geschlossenen Originalgebinde (nicht direkt auf dem Boden) bei Temperaturen zwischen +15°C en +25°C. Schützen Sie flüssige Komponenten vor Frost (auch während des Transports) und direkter Sonneneinstrahlung.